

Bürgerbus auf Kirchdorf-Tour

Unterwegs auf den neuen Linien nach Thier und Wipperfeld

Von LARA HUNT

WIPPERFÜRTH. Pünktlich um 8.53 Uhr hält der Dorfbürgerbus vor dem Kindergarten in Thier. Einsteigen will hier niemand, aber die Leute winken dem Bus und seinen Insassen fröhlich zu. Am Steuer sitzt Wolfgang Ballert (59). Es ist seine erste Fahrt, der Bus fährt erst seit dem 18. November. Zur Verstärkung sitzt Susanne Reuter (50) neben ihm. Bis man Routine hat, will man zu zweit unterwegs sein.

Jeden Montag und Mittwoch geht es mit der Dorflinie 2 zweimal täglich von Wipperfürth aus über Dohrgaul nach Agathaberg und Thier und denselben Weg zurück. Die Dorflinie 1 fährt mittwochs und freitags Wipperfeld und Umgebung an.

„Die meisten fahren nach Wipperfürth“, erklärt Dieter Brentzek (64), der auch alle zwei Wochen den Dorfbürgerbus fährt. „Aber unsere Hoffnung ist, dass sich das ändert, wenn der Dorfladen in Thier eröffnet hat“, fügt er hinzu.

Der Bus setzt sich langsam in Bewegung. Draußen liegt ein bisschen Schnee, im Inneren ist es warm. Zwei Passagiere sind schon an Bord. „Die Idee mit dem Bürgerbus ist immer gut“, sagt einer der beiden, ein 71-Jähriger Dohrgauler. „Das kenne ich schon von Wipperfürth her. Ich habe zwar ein Auto, aber im Frühjahr steht eine Augenoperation an, da wollte ich den Dorfbürgerbus schon mal austesten.“

Es geht in Richtung Hermesberg, dann weiter nach Grünenberg. Brentzek erklärt, dass der Dorfbürgerbus zunächst nur sechs Monate pro-



Drei Aktiven des Bürgerbus-Vereins: Susanne Reuter, Dieter Brentzek und Wolfgang Ballert (v.l.). (Foto: Volkmann)

beweise fährt. Wenn er gut angenommen wird, soll ein eigener Verein gegründet werden. Wenn nicht, wird der Betrieb wieder eingestellt.

In Agathaberg steht schon eine Frau an der Bushaltestelle. Brentzek kennt sie schon,

chenmarkt fahren könne. „Wir überlegen das gerade“, sagt Brentzek. „Wir teilen uns den Bus mit Wipperfeld, und die haben ihn freitags. Aber in der anderthalbstündigen Pause könnte man ja vielleicht noch eine Fahrt auf der Linie 2 anle-

„Wir haben zwar ein Auto in der Garage, aber wir wollen den Dorfbürgerbus unterstützen.“ Und die Haltestelle ist nur zwei Häuser weiter.“

Über kleine Nebenstraßen, die die OVAG mit großen Bussen gar nicht befahren könnte, geht es nach Friedrichsthal. „Denkst du daran, in Niedergaul noch nachzusehen?“, fragt Brentzek den Fahrer. Eine Frau hat sich gemeldet und gebeten, kurz vor Jokey Plastik einen Stopp einzulegen. Heute ist sie aber nicht da. Es geht weiter in die Stadt, der Bus hält am Surgerès-Platz. Die Menschen verlassen den Bus, jetzt haben sie anderthalb Stunden Zeit, durch die Stadt zu gehen. „Viel Erfolg“, wünscht Gisela Hielseher den Fahrern.

„Das war spannend“, kommentiert Wolfgang Ballert seine erste Fahrt. „Und ich war überrascht, wie viele auf uns gewartet haben. Wenn in Thier der Dorfladen steht, werden es bestimmt noch mehr.“

» Wir haben zwar ein Auto in der Garage, aber wir wollen den Dorfbürgerbus unterstützen.«

GISELA HIELSEHER Fahrgast im Bürgerbus

sie will nach Wipperfürth. Zum Sport. „Es gibt viele, die regelmäßig mitfahren“, freut sich Brentzek.

Auch Anrufe habe es viele gegeben. Menschen hätten Wünsche geäußert, wo der Bus halten solle. Und gefragt, ob der Dorfbürgerbus nicht auch freitags in die Stadt zum Wo-

gen.“ Der Bus erreicht Dohrgaul. Dort hält auch die OVAG. Allerdings am Dorfende. Ziemlich weit für ältere Bewohner. An der Bürgerbus-Haltestelle in der Dorfmitte warten eine Frau und ein Mann. „Wir wollten in Wipperfürth frühstücken gehen“, erklärt Gisela Hielseher (62), die nun zusteigt.